



Grobskizze für die Umsetzung einer Stadionparkzone nach dem „Bremer Modell“

Vorbemerkung Die bisherigen Szenarien haben erwiesen, dass hauptsächlich das Bestehen auf die hoheitliche Aufgabe der Polizei und die damit zusammenhängenden hohen Kosten eine Stadionparkzone „unfinanzierbar“ machen. Wir setzen deswegen weiter auf das so genannte seit Jahren praktizierte „Bremer Modell“. Die Regelungen gelten in Bremen seit Jahren und können im Internet eingesehen werden: www.werder.de/de/stadien/weser-stadion/anfahrt.php. Natürlich sind wir auch für andere Überlegungen/Lösungswege offen, die im Sinne des rot-schwarzen Koalitionsvertrages und der rot-grünen Zählgemeinschaftsvereinbarung auf Bezirksebene zu einer Lösung des Problems beitragen.

Einfahrtskontrolle der Wohnalleen gemäß „Bremer Modell“

Bei allen von den Hauptstraßen abgehenden Wohnstraßen/-alleen wird die Einfahrt durch Sicherheitskräfte kontrolliert. Nur Fahrzeuge mit Anwohner vignette, bzw. ist alternativ auch eine Kontrolle über Ausweis möglich, dürfen passieren („Bremer Modell“). Eine Besucherregelung wird zusätzlich entwickelt.

Für die Einfahrtskontrolle werden **als Minimum ca. 60 Sicherheitskräfte (SK)** und gegebenenfalls Barken benötigt (1 SK pro Nebenstraße): 60 SK x 2,5 Std x Euro 15/h (hohes Honorar) = **Euro 2.250/Veranstaltungstag** geschätzte Veranstaltungstage/Jahr: 30 x Euro 2.250 = **Euro 67.500/Jahr**

Nutzung der Olympiastadion-Parkplätze

- Die kommerziellen Parkplätze werden **Dauerkarteneinhabern** gegen Zusatzgebühr (Bremer Modell) und VIPs (VIP-Parkplatz und Tiefgarage) vorbehalten.
- Bzw. könnten **Parkplatzkarten über das Internet im VVK erworben** werden. Diese Lösung wollen übrigens auch die Betreiber der Waldbühne prüfen, da bei hoher Belastung der AnwohnerInnen rund um die Waldbühne (vor allem Angerburger Allee, Scott- und Dickensweg) die Parkplatzauslastung gering ist.

Dadurch wird verhindert, dass unnötige Staus von Parkplatzsuchern entstehen, die keine Parkplätze finden bzw. nicht bezahlen wollen.

Zufahrt zu den Olympiastadionparkplätzen

Der Durchgangsverkehr und die Zufahrt zum Stadion werden über folgende Straßen gewährleistet: Charlottenburger Chaussee/Spandauer Damm (gemäß BVV-Beschluss DS 0015/3 ausgenommen vom Parkverbot), Reichsstraße, Rominter Allee/Trakehner Allee (gemäß BVV-Beschluss DS 0015/3 ausgenommen vom Parkverbot), Bolivarallee, Preußenallee, Flatowallee, Olympische Straße, Heerstraße

Park & Ride

Zusätzlich könnten die Messeparkplätze mit Anschluss an den ÖPNV (Messe-Süd, Kaiserdamm) für Park & Ride genutzt werden. Das vorhandene Leitsystem könnte dorthin leiten und frühzeitig vor der Anfahrt des Stadions warnen.

Einsatz des Ordnungsamtes

Damit der Durchgangs- und Zufahrtsverkehr zu den Stadion-Parkplätzen nicht beeinträchtigt wird (Staugefahr), wird die Einfahrt in die Straßen Reichstraße (von Spandauer Damm bis Steubenplatz), Olympische Straße, Flatowallee, Bolivarallee und Preußenallee **nicht** durch die o. g. Sicherheitskräfte kontrolliert, obwohl sie zum Stadionparkzonen-Bereich gehören.

Nur diese Straßen müssen zur Durchsetzung vom Ordnungsamt bestreift werden.

Beschilderung

Würde man die Zone wie ein Tempo 30 Zone nur an den Grenzen ausschildern, würden an 32 Straßen Schilder anfallen. Bei jeweils einem Eingangs- und einem Ausgangsschild (falls das bei den kleinen Straßen nicht gekoppelt werden kann) wäre das Aufstellen von 64 Schildern erforderlich.

Würden Rominter Allee/Trakehner Allee und die so genannte Kleine Heerstraße entgegen dem BVV-Beschluss in das SPZ-Parkverbot mit aufgenommen, würde sich die Zahl der SPZ-Schilder stark reduzieren lassen, weil die Zone nur an den „Außengrenzen“ ausgeschildert werden müsste

Refinanzierungsmöglichkeiten:

Gemäß BVV-Beschluss DS-Nr. 0700/3 sind **gegebenenfalls die Olympiastadion Berlin GmbH und Hertha BSC an den Kosten zu beteiligen.**

- Zuschlag bei Vermietungen an Veranstalter (Hertha, Konzerte, Pyronale etc.) zur Deckung der knapp 2.500 Euro/Veranstaltung
- Refinanzierung über das touristische Besucherprogramm im Olympiastadion mit ebenfalls einen Obulus/Karte (ca. 250.000 BesucherInnen/Jahr)
- Analog zum VBB-Betrag/Hertha-Karte könnte auf **jedes verkaufte Fußballticket** ein Zuschlag von **Euro 0,10 für die Stadionparkzone** erhoben werden.
- 17 Spiele/Saison mit 40.000 Zuschauern/Spiel = $680.000 \times 0,10 =$ **Euro 68.000/Jahr**

Eichkamp/Waldbühne

Ergänzend sind ähnliche Überlegungen zum Schutz der AnwohnerInnen des Messegeländes bei Messen und der Waldbühnen zu bedenken. Hier handelt es sich aber jeweils um viel kleinere Bereiche, d. h. um geringere zu erwartende Kosten. Bei der Waldbühne könnten schon wenige Sicherheitskräfte starke Belastungen verhindern. Das betrifft auch den Eichkamp.